

3,4-METHYLENEDIOXYPYROVALERONE

CHEMISCHES

MDPV ist ein vollsynthetisches Amphetaminderivat, das etwa seit 2005 als Research Chemical erhältlich ist. Es tauchte als Inhaltsstoff von sogenannten „Badesalzen“ auf und wurde auch als „synthetisches Kokain“ beworben. Chemisch ist es eng verwandt mit Pyrovaleron, welches in den 1960ern als medizinisches Psychostimulans entwickelt, bald aber wegen des Missbrauchs- und Abhängigkeitspotentials vom Markt genommen wurde. Vom chemischen Aufbau her ist MDPV dem MDMA ähnlich, die Wirkung hingegen ähnelt mehr der von Amphetamin, Methylphenidat („Ritalin“) oder Kokain. Informationen über Dosierung und Wirkung beruhen auf UserInnenberichten. MDPV wird üblicherweise nasal oder oral konsumiert. Die Wirkung und die Dauer der Effekte werden von der Konsumform beeinflusst. MDPV ist sehr potent: übliche Dosierungen liegen im Bereich von 3 mg (leichte Wirkung) - 15 mg (starke Wirkung).

DAS GESETZ

MDPV ist im Suchtmittelgesetz erfasst. Der Erwerb, der Besitz, die Ein- und Ausfuhr, die Überlassung an und Verschaffung für andere (Weitergabe und Verkauf) sind strafbar. KonsumentInnen, die gegen das SMG verstoßen haben mit einem verpflichtenden Besuch beim Amtsarzt (in Wien: das Institut für Suchtdiagnostik) zu rechnen.

Dieser kann in Folge gesundheitsbezogene Maßnahmen anordnen. Hält man sich an diese Vorgaben, kommt es zu keinem Gerichtsverfahren.

WIRKMECHANISMUS

MDPV kann zu den sogenannten Research Chemicals gezählt werden, daher gibt es kaum wissenschaftliche Erkenntnisse über den Wirkmechanismus. Vermutlich hemmt MDPV die Wiederaufnahme von Dopamin und Noradrenalin in die Nervenzellen. Das führt dazu, dass die nachgeschalteten Nervenzellen ständig von diesen beiden Botenstoffen angesprochen werden. Die Erhöhung der Dopaminkonzentration wirkt im Gehirn auf das sogenannte Belohnungssystem, eine Erhöhung der NoradrenalinKonzentration bewirkt im Allgemeinen eine sogenannte „Fight or flight“ (Kämpfe oder Flüchte)-Reaktion: Körper und Geist werden angeregt als müsse der Organismus eine akute Gefahrensituation bestehen.

MÖGLICHE WIRKUNGEN

Allgemein bewirken Stimulanzien wie MDPV ein Hochgefühl bis hin zur Euphorie, bei großer Selbstsicherheit und dem Gefühl körperlicher Stärke ohne Hunger und Müdigkeit. UserInnen von MDPV berichten außerdem von gesteigerter sexueller Erregbarkeit, großer Redseligkeit sowie dem subjektiven Gefühl verbesserter Konzentrationsfähigkeit und Kreativität.

Die Wirkung von MDPV tritt bei nasalem Konsum nach etwa 5-20 Minuten, bei oralem Konsum nach 15-30 Minuten ein.

Berichte über die Wirkdauer gehen stark auseinander: Je nach Aufnahmeart (oral konsumiert wirkt MDPV länger) und Dosis dauert die Wirkung zwischen 2 und 7 Stunden. Wobei viele UserInnen berichten, dass – vor allem mehrfaches - „Nachlegen“ die Wirkung unverhältnismäßig stark verlängert. In diesem Fall können Nachwirkungen noch bis 48 Stunden nach dem Konsum spürbar sein.

NEGATIVE EFFEKTE

MDPV wirkt bereits in sehr geringer Dosierung. Eine Überdosierung kann daher relativ leicht passieren und kann neben einem starken Anstieg des Blutdrucks und der Herzfrequenz (auch von Herzrhythmusstörungen wurde berichtet), Panikattacken und Verfolgungsgefühle auslösen. Von einigen KonsumentInnen wurde dieser Zustand als lebensbedrohlich wahrgenommen.

Bei normaler Dosierung können unerwünschte Wirkungen wie Übelkeit, Kopfschmerzen, Überhitzung mit starkem Schwitzen, Verspannungen der (Kiefer-)Muskulatur, Appetitlosigkeit, Verwirrung, Nervosität, Rastlosigkeit und Angstgefühle auftreten. Die Wahrscheinlichkeit unerwünschter Wirkungen steigt mit der Dosis.

Die meisten UserInnen berichten von einem starken Drang nachzuliegen, sobald die Wirkung der ersten Dosis nachlässt; der eigentliche „Comedown“ von MDPV wird häufig als extrem unangenehm bis unerträglich (Depression, Paranoia, Schuldgefühle, quälende Schlaflosigkeit) beschrieben. Das führt bei einigen UserInnen zum Kontrollverlust: Phasen von tagelangem MDPV-Konsum, ohne Schlaf und

ausreichend Nahrung können zu Halluzinationen und psychotischen Zuständen führen.

MÖGLICHE LANGZEITFOLGEN

MDPV zählt zu den sogenannten Research Chemicals und es gibt derzeit keine wissenschaftlichen Erkenntnisse zu den Langzeitfolgen des Gebrauchs. Von einem hohen psychischen Abhängigkeitspotential kann aber ausgegangen werden.

KONSUMIERE NIE BEI

- Herz- Kreislaufproblemen
- Psychischen Problemen, Unruhe oder Ängstlichkeit
- Leber- oder Nierenschäden
- Schwangerschaft
- Epilepsie

RISK REDUCTION

Wenn du MDPV trotz der damit verbundenen gesundheitlichen Gefahren und Risiken konsumierst, solltest Du - neben den allgemeinen Hinweisen zur Risk Reduction - folgende Regeln beachten:

- MDPV ist sehr potent. Beginne daher immer mit einer minimalen Menge um eine Überdosierung zu vermeiden. Verwende eine Waage.
- Nutze die Möglichkeit die Substanz analysieren zu lassen.
- Vermeide es Nachzulegen. Bei MDPV verursacht Nachlegen eine möglicherweise unerwünscht lange Wirkdauer; besonders

negative (Nach)wirkungen werden verstärkt und verlängert.

- Konsumiere nie MDPV um den Hangover erträglicher zu machen. Der Hangover wird dadurch nur schlimmer und zieht sich länger hin.
- Lege Konsumpausen ein um eine psychische Abhängigkeit zu vermeiden.
- Kombiniere MDPV nicht mit anderen Substanzen oder Medikamenten, insbesondere nicht mit anderen Stimulanzien (dazu gehört auch Koffein).
- Achte darauf genug zu essen (leichte Speisen, Obst) und zu trinken (aber nicht mehr als 0,5l pro Stunde).
- Lege Ruhe-/Abkühlpausen ein.
- Wenn du MDPV nasal konsumierst, verwende keine Geldscheine und teile dein Röhrchen nicht mit anderen. Es besteht die Gefahr einer Infektion (Herpes, Hepatitis C, HIV).
- Achte auch unter dem Einfluss von MDPV auf Safer Sex.
-

Aktuelle Substanzinfos und neue Erkenntnisse zum Thema MDPV findest du auf www.checkyourdrugs.at

Weitere Infos und Angebote von **checkit!** findest du unter: <http://www.facebook.com/checkit.Wien>



© Suchthilfe Wien gGmbH 2012
Für den Inhalt verantwortlich: Grabenhofer/Öllinger

MDPV